

BMZ Germany GmbH (vormals: BMZ Batterien-Montage- Zentrum GmbH)

Karlstein am Main

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen des Unternehmens

Als Systemanbieter und Spezialist für intelligente Speicherlösungen haben wir uns seit dem Jahr 1994 zu einem führenden europäischen Batterie-Experten in Design und Konstruktion von Batteriesystemen entwickelt.

BMZ entwickelt und produziert High-Tech-Batteriesysteme für E-Mobility, Drive Systems, Storage, Medical- und Industrial-Anwendungen sowie Power- und Garden-Tools, die weltweit in den unterschiedlichsten Produkten bekannter Marken verbaut werden. Die Anwendungen reichen dabei von Elektro-Fahrzeugen, Gabelstaplern, E-Bikes, Energy Storage Systemen, portablen medizinischen Geräten bis zu elektrischen Gartenschere, Bohrmaschinen und Akkuschraubern. Des Weiteren bietet die BMZ-Gruppe entsprechende Services in Form von Labor- und Zertifizierungsdienstleistungen an.

Innerhalb der BMZ-Gruppe verfügen neben der BMZ Germany GmbH die BMZ Poland Sp. z. o. o. in Gliwice/Polen, die BMZ Company Ltd. in Shenzhen/China und die BMZ Inc. mit Standort Virginia Beach/USA über Produktionskapazitäten. An allen diesen Produktionsstandorten wurde auch während des Geschäftsjahres in den Ausbau weiterer Produktionskapazitäten investiert, um das weitere Unternehmenswachstum zu sichern. Die Idee dahinter ist, den international aufgestellten Kunden Produkte in deren lokalen Märkten (Europa, Asien, Nord-Amerika) durch eine Vor-Ort-Produktion anbieten zu können, um flexibel auf Nachfrageschwankungen reagieren und Supply-Chain-Kosten minimieren zu können. Parallel sollen die ausländischen Schwestergesellschaften eigene Entwicklungsabteilungen und Sales-Teams weiter verstärken, um in den lokalen Märkten eigene Kunden mit ihren spezifischen Produktanforderungen akquirieren zu können.

Die Konstruktion, Produktion und Vermarktung universeller und kundenspezifischer Batterielösungen wird ergänzt durch Zertifizierungen, Dienstleistungen, Entsorgung und die Entwicklung von Zukunftstechnologien und innovativen Produkten.

Die von BMZ benötigten Vorprodukte sind insbesondere Batteriezellen und Elektronikkomponenten (Batteriemanagementsysteme in Form von bestückten Leiterplatten), aber auch konfektionierte Kabelsätze, Kunststoffgehäuse und in zunehmendem Maße Metallbauteile. Zellen werden überwiegend in China, geringere Mengen auch aus Japan und Südkorea, beschafft. Die übrigen Komponenten kommen teilweise aus China, teilweise aus Europa.

Bei den Kunden von BMZ handelt es sich hauptsächlich um Business to Business-Kunden, teilweise um Global Player, teilweise - im Bereich der Fahrradhändler - um regionale Kunden. Die auf die speziellen Kundenwünsche angepassten Batteriepacks von BMZ werden bei den Kunden in deren eigene Applikationen oder Endgeräte eingebaut, so dass die Marke BMZ bei Endkunden kaum präsent ist. Insbesondere durch die vergleichsweise wertigen Batteriezellen ist der Batteriepack - neben dem Antriebsmotor - zumeist die teuerste Komponente im Endprodukt der Kunden. Regional sind die Kunden hauptsächlich in Deutschland oder dem Rest von Europa ansässig, wobei einige Global-Player-Kunden auch Tochtergesellschaften in Asien oder Nordamerika unterhalten.

2. Wirtschaftsbericht



2.1. Gesamtwirtschaftliche, Branchen - und Marktentwicklung

Im Gesamtjahr 2021 stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemäß dem Statistischen Bundesamt in Deutschland um 2,7%. Nach dem starken Rückgang von -4,9% im Vorjahr, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung nun in fast allen Wirtschaftsbereichen wieder erhöht. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau in den meisten Wirtschaftsbereichen noch nicht wieder erreicht hat. So lag die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe 2021 noch 6,0 % unter dem Niveau von 2019. Das Baugewerbe und der Bereich Information und Kommunikation konnten sich in der Pandemie behaupten und ihre Wirtschaftsleistung im Vergleich zu 2019 merklich steigern. Die Arbeitslosenquote hat sich von durchschnittlich 5,9% im Vorjahr auf 5,7% reduziert.

Der Außenhandel erholte sich 2021 von den starken Rückgängen im Vorjahr. Deutschland exportierte preisbereinigt 9,4% mehr Waren und Dienstleistungen ins Ausland als 2020. Die Importe legten gleichzeitig um preisbereinigt 8,6% zu. Damit lag der Außenhandel Deutschlands 2021 nur noch leicht unter dem Niveau des Jahres 2019.

Auch die Wirtschaft in der Europäischen Union hat sich in 2021 von ihrem Einbruch zu Beginn der Corona-Krise erholt. Laut einer Schätzung der Statistikbehörde Eurostat stieg das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone und in der gesamten EU um 5,2%. Im Jahr 2020 war das BIP in den 19 Euroländern um 6,4% deutlich gesunken. Im letzten Quartal 2021 erlitt die europäische Wirtschaft jedoch einen deutlichen Dämpfer, insbesondere bedingt durch die wieder ansteigenden Corona-Infektionen und damit einhergehenden Einschränkungen in der Gastronomie und anderen Bereichen des öffentlichen Lebens. Dabei wuchs die Wirtschaft in der Eurozone nur um 0,3% im Vergleich zu den Vorquartalen, in welchen das BIP noch um 2,3% bzw. 2,2% gewachsen ist. Die europäische Wirtschaft hinkt damit weiterhin der Entwicklung in den USA und China hinterher. Die USA verzeichneten in 2021 bereits ein Wachstum von 5,7%, wobei die Wirtschaft im ersten Pandemie-Jahr 2020 dort um lediglich 3,5% geschrumpft ist, da sie den Auswirkungen der Corona-Pandemie besser standhielt als in Europa. China gab für das Jahr 2021 ein Wachstum von 8,1% bekannt, nach einem Wachstum von 2,3% in 2020.

Ungeachtet der aktuell schwachen Konjunkturdaten befindet sich der Markt der Batteriesysteme auf Lithium-Ionen-Basis auf einem mittel- bis langfristigen Wachstumstrend, blickt man auf die ansteigende Nachfrage nach mit Batterien ausgestatteten Maschinen, Werkzeugen, medizintechnischen Geräten, Last- und Personenfahrzeugen und Haushaltsgeräten. In der vergangenen Dekade führte die kabellose Elektrifizierung von Haushalts-, Handwerks-, Logistik- und Medizintechnik bereits zu stark wachsender Nachfrage nach sicheren und leistungsstarken Akkus. Die Nachfrage wächst weiterhin, durch die Weiterentwicklung bewährter sowie die Entwicklung neuer Anwendungen.

E-Bikes und Electric Vehicles treiben weiterhin verstärkt die Nachfrage an. Wir sehen zunehmend aber auch Anwendungen im industriellen Bereich (Kehrfahrzeuge, Hubkräne). Die hohen Emissionsreduzierungsziele der EU sorgen dafür, dass die Energie- und Verkehrswende massiv vorangetrieben werden.

Im Bereich der Heimspeicher zeigt sich im Rückblick auf das Jahr 2021 ein grundsätzlich positiver Trend. Über alle Branchen und Segmente ist der Energiespeichermarkt gewachsen. Wachstumstreiber sind Trends wie Systemintegration, flexible Sektorkopplung und Elektromobilität, insbesondere in den Bereichen Haushalt und Gewerbe. Heimspeicher etablieren sich mittlerweile in privaten Haushalten und sorgen für eine sichere Eigenversorgung mit grüner Energie in den Sektoren Strom, Wärme und Mobilität. Während das Haushaltssegment überproportional auch im Corona-Jahr 2021 wachsen konnte, musste die Sparte Industrie- und Gewerbespeicher pandemiebedingt einen Rückgang von etwa 20 Prozent hinnehmen.

Die generelle Verfügbarkeit von Lithium-Ionen-Zellen ist nach massiven Kapazitätserweiterungen namhafter Hersteller in Asien bis auf spezielle Batteriezelltypen grundsätzlich nicht mehr das bestimmende Thema, lediglich hinsichtlich der Beschaffungslogistik ergeben sich im aktuellen Umfeld erhöhte Schwierigkeiten. Hohe Zellen-Kapazitäten werden wie in der Vergangenheit ausschließlich von wenigen japanischen, koreanischen und zunehmend chinesischen Konzernen bereitgestellt. Zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und Verminderung der Abhängigkeit von asiatischen Zelllieferanten begrüßen wir die Produktion von Batteriezellen auch in Europa bzw. Deutschland. Hierbei etabliert sich Deutschland zunehmend als Standort für zukünftige Giga-Factories in Bezug auf die Batteriezellfertigung in großem Maßstab. Die geplanten Projekte von CATL in Thüringen, FARASIS in Sachsen-Anhalt, S-VOLT im Saarland, NORTHVOLT 2 in Salzgitter, PSA in Rheinland-Pfalz oder TESLA in Brandenburg zeigen, dass Deutschland ganz offensichtlich ein attraktives Umfeld für innovative Unternehmen in diesem Bereich bietet.

2.2. Geschäftsverlauf 2021

Das Jahr 2021 bedeutete für die BMZ Germany GmbH eine weitere Periode der operativen Konsolidierung, die sich in dem verringerten Umsatz von EUR 232,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 223,6 Mio. zum Geschäftsjahresende widerspiegelt. Gründe für den Umsatzrückgang sind die Verlagerung von Geschäftstätigkeiten in das Joint Venture KION Battery Systems GmbH und damit einhergehend die Abwicklung des KION-Geschäfts über die KBS seit 1. Juli 2020 sowie die allgemeine Marktzurückhaltung aufgrund der weiterhin andauernden Pandemie.

Nach erfolgreicher Inbetriebnahme des Logistikzentrums an unserem Firmensitz in Karlstein im Vorjahr, welches mit produktions- und sicherheitstechnisch höchsten Ansprüchen die Grundlage für das angepeilte Wachstum in den kommenden Jahren darstellt, erfolgte in 2021 die vollständige Befüllung und Inbetriebnahme des angeschlossenen Hochregallagers. Des Weiteren schreitet der Umbau der Fertigung zur weiteren vollautomatisierten Produktion voran.

Im Zuge der weiteren Maßnahmen zur Profitabilitätssteigerung entlang der gesamten Wertschöpfungskette konnte des Weiteren das Re-Design von Produkten mit Einsatz der neuen TerraE-Zellgeneration erfolgreich umgesetzt werden.

Die Ertragssituation der Gesellschaft ist allerdings auch weiterhin durch bestimmte Effekte belastet, die als Vorleistungen zu einem gesunden Wachstum in der Zukunft zu werten sind. Hierbei schlagen Kosten der Vorentwicklung für zunehmend umfangreichere und komplexere Kundenprojekte an allen Standorten zu Buche, sowie beispielsweise die Kosten für die Umsetzung des neuen Logistikkonzepts im Rahmen der Inbetriebnahme unseres hochmodernen Logistikcenters in Karlstein am Main. Daneben gibt es weitere Effekte in 2021, die in der Beschreibung der Ertragslage dargestellt werden.

2.3. Lage des Unternehmens

2.3.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von EUR 209,9 Mio. im Jahr 2020 auf EUR 232,8 Mio. zum Bilanzstichtag 31.12.2021 erhöht.



Dies ist im Wesentlichen auf den Aufbau der Vorratsbestände von EUR 44,7 Mio. auf EUR 73,0 Mio. zum Bilanzstichtag 31.12.2021 zurückzuführen. Aufgrund von Maßnahmen zur Verhinderung drohender Lieferengpässe wurde wie in 2019 ein strategischer Zellenbestand aufgebaut, der zu einer Vorhaltung höherer Zellenbestände führte. Des Weiteren erhöhten sich zum einen die geleisteten Anzahlungen zur Sicherung des garantierten Erhalts der bestellten Vorprodukte bzw. vereinbarter Teilzahlungen für Projekte mit einer längeren Zeitspanne, und zum anderen der Bestand der unterwegs befindlichen Rohstoffe aufgrund längerer Lieferzeiten, insbesondere verursacht durch die corona-bedingten Verzögerungen in den weltweiten Lieferketten.

Die Investitionen in Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 7,0 Mio. konnten die Abschreibungen und Anlagenabgänge überkompensieren, sodass insgesamt ein Anstieg der Sachanlagen um EUR 4,8 Mio. zu verzeichnen ist. Die wesentlichen Investitionen sind eine Photovoltaikanlage in Höhe von EUR 2,3 Mio. und ein Hochregallager in Höhe von EUR 1,6 Mio.

Aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens, insbesondere im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2021, haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von EUR 18,5 Mio. auf EUR 26,9 Mio. erhöht. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken um EUR 2,7 Mio. auf EUR 3,0 Mio. und betreffen überwiegend den laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind von EUR 3,3 Mio. auf EUR 2,2 Mio. leicht gesunken.

Zur Vermeidung der Zahlung von Negativzinsen auf Bankguthaben erfolgt seit Beginn des Geschäftsjahres 2021 eine Optimierung der verfügbaren Zahlungsmittel in Form einer fortlaufenden Disposition der Finanzmittel in Aktien und Fremdwährungsgeschäften. Der Wert der sonstigen Wertpapiere betrug zum Bilanzstichtag 31.12.2021 EUR 5,7 Mio.

Die liquiden Mittel sanken, insbesondere aufgrund der Zellenvorfinanzierung aber auch der Weiteren oben beschriebenen Effekte, zum Stichtag 31.12.2021 auf EUR 9,0 Mio. (Vorjahr: EUR 27,7 Mio.).

Die sonstigen Rückstellungen sind mit EUR 5,4 Mio. (Vorjahr: EUR 6,6 Mio.) leicht gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf geringere Rückstellungen für Gutschriften sowie personalbezogene Rückstellungen (Urlaub/Überstunden) zurückzuführen.

Aufgrund der höheren Warenbeschaffungen stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 25,4 Mio. auf EUR 41,7 Mio. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf EUR 21,4 Mio. in 2021 resultiert im Wesentlichen aus der Erfassung der Verbindlichkeit aus der Gewinnausschüttung des Vorjahres gegenüber der BMZ Holding.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 3,0 Mio. auf EUR 15,4 Mio., im Wesentlichen bedingt durch höhere Steuerverbindlichkeiten.

2.3.2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2021 bei EUR 223,6 Mio. (Vorjahr EUR 232,1 Mio.). Der Umsatzrückgang ist im Wesentlichen auf die Verlagerung von Geschäftstätigkeiten in das Joint Venture KION Battery Systems GmbH Mitte des Vorjahres, auf die allgemeine Marktzurückhaltung aufgrund der andauernden Pandemie sowie durch die bestehenden Lieferengpässe zurückzuführen.

Im Jahr 2019 startete bei der BMZ Germany eine Phase der operativen Konsolidierung, die sich auch in 2021 in der erneut verbesserten Rohergebnisquote (Rohergebnis im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) von EUR 62,1 Mio. (27,8%) gegenüber EUR 62,4 Mio. (26,9%) im Vorjahr bei verringertem Umsatzvolumen in Höhe von EUR 223,6 Mio. (EUR -8,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr) widerspiegelt, wobei im Vorjahr noch ein einmaliger Effekt von EUR 7,6 Mio. aus dem Verkauf von Anlage- und Umlaufvermögen an das Joint Venture KION Battery Systems GmbH enthalten ist.

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 699 Mitarbeiter (Vorjahr 776 Mitarbeiter) beschäftigt. Ursächlich für den Rückgang der Mitarbeiterzahlen ist insbesondere die fortlaufende Automatisierung der Produktion. Damit einhergehend hat sich der Personalaufwand von EUR 36,7 Mio. auf EUR 34,3 Mio. vermindert. Die Personalintensität (Personalkosten im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) liegt mit 15,3% in 2021 auf Vorjahresniveau (15,8%).

Die Abschreibungen befinden sich mit EUR 3,4 Mio. auf Vorjahresniveau (EUR 3,6 Mio.). Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) belief sich damit auf EUR 10,6 Mio. (Vorjahr EUR 5,0 Mio.).

Das Betriebsergebnis (EBIT) hat sich trotz gesunkener Umsätze auf EUR 7,2 Mio. (Vorjahr EUR 1,3 Mio.) verbessert. Dies ist auf die erfolgreiche Umsetzung der Beschaffungsstrategie sowie die Umstellung auf die neue TerraE-Zellgeneration zurückzuführen und konnte sogar die im Vorjahr das Ergebnis positiv beeinflussenden Einmaleffekte in Form von Erträgen aus dem Verkauf von Anlage- und Umlaufvermögen an das Joint Venture KION Battery Systems GmbH überproportional ausgleichen.

Die EBIT-Marge (Betriebsergebnis im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) ist auf 3,2% (Vorjahr 0,6%) gestiegen, ebenso wie die Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis nach Ertragsteuern im Verhältnis zum Eigenkapital) auf 23,3% (Vorjahr 2,3%) und die Gesamtkapitalrentabilität (Betriebsergebnis im Verhältnis zur Bilanzsumme) auf 3,1% (Vorjahr 0,6%).

2.3.3. Finanzlage

Das Eigenkapital verminderte sich von EUR 35,5 Mio. auf EUR 24,2 Mio. Mit Gesellschafterbeschluss vom 22. Juli 2021 wurde die Ausschüttung des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 804 und aus dem Gewinnvortrag ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 16.080 an die BMZ Holding GmbH beschlossen. Damit einhergehend ist die Eigenkapitalquote von 16,9% auf 10,4% gesunken. Unter Berücksichtigung der im Konzernverbund weitergereichten und bilanzverlängernd wirkenden Darlehen sowie der teilweisen Finanzierung des Working Capitals der BMZ-Gruppe über die Gesellschaft halten wir die Eigenkapitalquote nach wie vor für Art und Umfang der Geschäftstätigkeit ausreichend.

Die Mittel des im Jahr 2018 aufgenommenen Schuldscheindarlehens über EUR 120 Mio. wurden zur Finanzierung der Investitionen in Produktionsstandorte und -anlagen an die mit der Immobilienverwaltung betraute deutsche Schwestergesellschaft sowie an produzierende Schwestergesellschaften in Polen und den USA weitergereicht. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2021 neue Darlehen an die BMZ USA und an die APA GmbH ausgereicht. Zum Stichtag 31.12.2021 betrug der Wert der langfristigen Ausleihungen an andere BMZ-Gesellschaften EUR 92,7 Mio. (Vorjahr EUR 93,3 Mio.).

Vor 2018 aufgenommene KfW Darlehen mit regelmäßiger Tilgung valutieren am 31.12.2021 mit EUR 1,7 Mio. und haben unterschiedliche Laufzeiten bis längstens zum 31.12.2022. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken aufgrund planmäßiger Tilgungen um EUR 3,1 Mio. auf EUR 122,6 Mio.



Bestehende Betriebsmittelkreditlinien decken absehbare Zahlungsspitzen ausreichend ab. Am 31.12.2021 beliefen sich die frei verfügbaren Linien auf EUR 60,0 Mio. (Vorjahr EUR 30,0 Mio.). Am Stichtag 31.12.2021 wurden keine Betriebsmittelkredite in Anspruch genommen.

Als weitere Finanzierungsmaßnahme nutzt die BMZ Germany seit Mitte 2020 ein Factoring-Programm mit einem maximalen Programmlimit von 17 Mio. EUR. Das Nominalvolumen der verkauften und noch nicht getilgten Forderungen betrug zum Abschlussstichtag 31.12.2021 EUR 8,3 Mio. (Vorjahr EUR 7,1 Mio.).

Wir betreiben weiterhin ein konsequentes Debitorenmanagement. Die durchschnittliche Umschlagshäufigkeit der Forderungen (Days Sales Outstanding) liegt mit 37 Tagen zum Stichtag 31.12.2021 nahezu auf Vorjahresniveau (33 Tage).

Dem positiven Effekt aus dem Jahresergebnis standen mit gegenläufiger Wirkung der Aufbau der Vorratsbestände und Kundenforderungen entgegen. Auch aufgrund der durchgeführten Investitionen, insbesondere in Produktionsausstattung, sowie der kurzfristigen Disposition von verfügbaren Finanzmitteln in Wertpapiere, sanken die liquiden Mittel von EUR 27,7 Mio. auf EUR 9,0 Mio. Die Liquidität war im gesamten Wirtschaftsjahr 2021 und in den ersten Monaten des Folgejahres in hinreichendem Maße gesichert. Vor diesem Hintergrund war die BMZ jederzeit in der Lage, ihren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

2.3.4. Gesamtaussage

Mit einem Umsatz von EUR 223,6 Mio. konnte die im Vorjahr getroffene Prognose eines in hohem Maße von der weiteren Entwicklung der Liefersituation abhängigen, im besten Falle jedoch im zweistelligen Prozentbereich steigenden Umsatzes nicht erreicht werden. Das operative Ergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr um EUR 5,8 Mio. gestiegen. Das prognostizierte Einpendeln der EBIT-Marge im positiven einstelligen Prozentbereich bei leicht steigendem Umsatz konnte trotz Umsatzrückgang mit 3,2% (Vorjahr 0,6%) erreicht werden. Die Geschäftsführung wertet dies als Indikator, dass die eingeleiteten Maßnahmen zur Erlangung einer höheren Ertragskraft der Gesellschaft Wirkung zeigen und ist mit der Geschäftsentwicklung im Jahr 2021 unter den gegebenen Umständen insgesamt zufrieden.

3. Forschungs- und Entwicklungsbericht

BMZ hat langjährige Erfahrung in der Entwicklung und der Fertigung von kompletten Batteriesystemen. Dies erfordert die spezifischen Anforderungen der Endkunden an das Endprodukt aufzunehmen und in einer normgerechten technischen Lösung umzusetzen. Die Entwicklung und der Bau von komplexen Batteriesystemen umfasst die Auswahl der geeigneten Batteriezellen, die systemgerechte Verschaltung, die Konstruktion von Gehäusen und die Fertigung von Prototypen bis Kleinserien. Zur funktionalen Steuerung verfügt jede Batterie über ein Batteriemanagementsystem (BMS). Das BMS hat die Aufgabe die Batterie sicherheitstechnisch zu überwachen und einen störungsfreien Betrieb der Batterie in Kombination mit dem Endprodukt zu ermöglichen. Die innovativen BMS-Lösungen werden von BMZ selbst entwickelt, sind maßgebend für die Sicherheit und die Langlebigkeit der Batteriesysteme und stellen eine wichtige Kernkompetenz dar. Das Entwicklungsteam von BMZ umfasste am 31.12.2021 117 Mitarbeiter (Vorjahr 131 Mitarbeiter) und besteht aus einer überwiegenden Anzahl von Ingenieuren und Systementwicklern.

Im Forschungs- und Entwicklungsbereich sind im Jahr 2021 Aufwendungen in Höhe von EUR 7,3 Mio. (Vorjahr EUR 7,1 Mio.) angefallen.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikobericht

Die zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes immer noch herrschende Pandemie wird weiterhin Folgen auf unsere Kunden, aber auch unsere Lieferanten haben, die wir noch nicht klar einschätzen können.

Um Risiken in der Finanzierung und der Liquidität rechtzeitig zu erkennen und gegensteuern zu können, ist ein Controlling mit entsprechendem Berichtswesen und monatlicher Ergebnisanalyse, Erfolgs- und Liquiditätsplanung und Kennzahlensystemen eingerichtet. Neben regelmäßigen Meetings auf Gruppen-, Management- und Abteilungsleitererebene ist ein monatliches Kennzahlen-Reporting etabliert, das die finanzielle Performance der BMZ anzeigt und dem Management und bestimmten externen Stakeholdern als Entscheidungsgrundlage vorliegt.

Branchenspezifische Risiken

Risiken aus der Veränderung des Marktes durch Trendverlagerungen, substituierende Produkte, außerordentlichen Konkurrenzdruck oder Abhängigkeit von wenigen Kunden oder beschränkte Absatzmärkte, sind kurzfristig wenig wahrscheinlich. Darüber hinausführende strategische Risiken, die sich aus strategischen Allianzen und die Verfügbarkeit von notwendigen Lizenzen und Konzessionen ergeben, werden als mittel und unwahrscheinlich bewertet. Mittel- und langfristig werden diese möglichen Veränderungen bei der strategischen Ausrichtung der BMZ und bei der Entscheidungsfindung zur langfristigen Positionierung berücksichtigt. Diese branchenspezifischen Risiken bewertet die Geschäftsführung aktuell als gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich. Die Einschätzung dieser Risiken haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Geopolitische Risiken

Als Gesellschaft eines global agierenden Konzerns sieht sich BMZ einer zunehmenden Anzahl an geopolitischen Risiken ausgesetzt, welche die weltweite Wirtschaft beeinflussen. Besondere Relevanz stellen dabei unter anderem die aktuellen Entwicklungen infolge der Corona-Pandemie, gegenseitige Abhängigkeiten zwischen den USA und China, die zunehmende strategische Autonomie Europas, neue Technologien und Datensicherheit, eine wiederbelebte und strengere Klimapolitik, die Neuausrichtung der US-Politik sowie Wellen sozialer Unruhen dar.



Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung im Ukraine-Konflikt müssen sich Unternehmen mit direkten Geschäftsbeziehungen zu Russland aufgrund deren Belegung mit zahlreichen internationalen Sanktionen nach Beginn der gewaltsamen Auseinandersetzungen in der Ukraine auf eine Veränderung der Geschäftspraktiken sowie zusätzlichen Risiken einstellen. Allerdings sind die Handlungen vor Ort und die weiteren Reaktionen des Westens zu dynamisch und daher zahlreiche Eskalations-Szenarien denkbar. Abgesehen von den globalen Folgen des Konflikts, die als wahrscheinlich zu bewerten sind, schätzt die Geschäftsführung die direkten Auswirkungen auf das Geschäft der BMZ als gering ein, da weder Beschaffungs- noch absatzseitig direkte regionale Beziehungen bestehen. Weitere Risiken wie die Unterbrechung der Energieversorgung und die bereits eingetretene Realität einer brüchigen bis vollständig aufgelösten Lieferkette können sich jedoch indirekt auch auf unsere Lieferanten und Kunden auswirken.

Operative Risiken

Risiken in operativen Bereichen betreffen Mitarbeiterauswahl und -fortbildung, Produktion, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und IT, die allesamt schlussendlich auch entscheidenden Einfluss auf die Umsatzerlöse haben.

Im Bereich der Personalrisiken können insbesondere der Fachkräftemangel und der demografische Wandel, sowie die unterschiedlichen Ausbildungs- und Qualifizierungsstandards in den weltweiten Einheiten dazu führen, dass Stellen nicht, nicht adäquat oder nicht rechtzeitig besetzt werden. Um sich langfristig am Markt erfolgreich behaupten zu können, sind wir auf qualifizierte und motivierte Mitarbeiter angewiesen, was bei Fachkräftemangel das Risiko steigender Personalkosten birgt. Auch der Verlust von Wissensträgern und Führungskräfte in Schlüsselpositionen können sich negativ auf die Performance und das finanzielle Ergebnis des Konzerns auswirken.

In Bezug auf die IT-Risiken ist insbesondere die Sicherheit und Zuverlässigkeit der Systemlandschaft von größter Bedeutung, da sich Störungen beim Betrieb negativ auf sämtliche Geschäftsprozesse auswirken können. Eine verstärkte Gefahr stellt dabei außerdem die Cyber-Wirtschaftskriminalität in Form von unbefugten Datenzugriffen und Datenverlust sowie Betriebsstörungen oder -unterbrechungen dar.

In allen operativen Bereichen werden als Prävention risikomindernde Prozesse, Verfahren und Kontrollen angewandt. Zusammen mit dem aktiven Management in steigenden Eskalationsstufen werden festgestellte Risiken so weit wie möglich beherrscht.

Mit Ausnahme der IT-Risiken, die als mittel eingestuft werden, werden die Auswirkungen der sonstigen operativen Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering und unwahrscheinlich beurteilt. Die Risiken sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Beschaffungsrisiken

Qualitätsmängel in bezogenen Stoffen und Produktionsschritten stellen Risiken für die Kundenbeziehungen dar. Zur Erreichung der hohen Qualitätsanforderungen wurde ein entsprechendes Qualitätsmanagement aufgebaut, das auch von den positiven Anregungen aus Kunden-Audits profitiert.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor für BMZ ist der ausreichende Zugang zu den zu verbauenden Rohstoffen. Insbesondere die Verfügbarkeit von Batteriezellen ist wichtige Voraussetzung für die Lieferfähigkeit. Auf dem Markt für Batteriezellen hat sich die Verknappungssituation zunehmend entschärft. Würde sich die Beschaffungssituation in der Zukunft wieder verschärfen, wenn z.B. die enormen Nachfragemengen der Automobil-OEMs (Original Equipment Manufacturer) nicht durch entsprechende Angebotsmengen gedeckt werden, wären erneut negative Auswirkungen aus einer problematischen Beschaffungslage zu befürchten. Auf diese Entwicklung reagiert die BMZ mit einem hoch spezialisierten Beschaffungsmanagement und dem Abschluss von langfristigen, strategischen Verträgen mit verschiedenen Zellenlieferanten. Derzeit gibt es für die Versorgung mit prismaticen Automotive-Batteriezellen nur wenige Lieferanten. Um Risiken aus dieser einseitigen Abhängigkeit für die Zukunft zu vermeiden, wurde eine alternative Batterieplattform auf der Basis von Rundzellen, die von verschiedenen Herstellern bezogen werden, entwickelt. Bisher hat diese Strategie zum Erfolg geführt und längerfristige Versorgungsengpässe vermieden. Die BMZ beteiligt sich weiterhin aktiv an der Diskussion, der Vorbereitung und dem aktiven Vorantreiben des Aufbaus einer Zellenproduktion in Deutschland, um die Produktionskapazität zu erweitern und die Abhängigkeit von asiatischen Zellenlieferanten zu senken.

Insbesondere bedingt durch Engpässe in der Lieferkette, schätzen wir die Risiken aus Beschaffung als mittel und möglich ein. Die Einschätzung dieser Risiken hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert, da die Verknappung von Logistikkapazitäten auf den Weltmärkten auch weiterhin ein erhöhtes Risiko für das nachfolgende Geschäftsjahr darstellt.

Produktionsrisiken

Unsere Produktionsprozesse sind professionell gestaltet und gesteuert und werden kontinuierlich überprüft und verbessert. Dennoch können wir nicht gänzlich ausschließen, dass es zu ungeplanten Betriebsunterbrechungen kommt, z. B. durch Naturkatastrophen oder Großereignisse. Auch der Ausfall wichtiger Schlüsselanlagen kann trotz aller Vorsicht und präventiver Maßnahmen nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Ferner kann der Ausbruch von Epidemien in Ländern, in denen BMZ Produktionswerke hat, ebenfalls zu Produktionsunterbrechungen führen, die nicht von uns beeinflusst werden können.

Ein potentiell sich veränderndes Risiko auf die Produktionsstandorte stellt zudem der Klimawandel dar. So könnten Hoch- bzw. Niedrigwasser, Hitzewellen oder Naturkatastrophen wie z.B. Erdbeben zu Schäden an eigenen Produktionsstandorten, aber auch die unserer Zulieferer, führen.

Der Verkauf und die Verwendung unserer Produkte setzen uns einem Risiko im Zusammenhang mit Produkthaftungsansprüchen aus. Produkthaftungsansprüche können entstehen, wenn unsere Produkte oder die Komponenten und Halbfertigprodukte, die wir in unsere Produkte einbauen, Verletzungen, Tod oder Sachschäden verursachen oder angeblich verursachen.

Aktuell stufen wir die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken (Schadensausmaß) als gering und unwahrscheinlich ein. Das Risiko ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzielle Risiken ergeben sich vor allem aus dem weiteren Finanzierungsbedarf für ein zukünftiges Wachstum der Geschäftstätigkeit, des Working Capital's sowie der Investitionen in der Gruppe und aus Ausfallrisiken der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Ausleihungen an assoziierte Unternehmen.

Als weltweit agierende Gesellschaft sind wir zudem zwangsläufig finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Schwankungen von Währungskursen, Zinssätzen und Marktpreisen ausgesetzt. Wesentliche Wechselkursschwankungen des Euro gegenüber anderen Währungen, insbesondere dem US-Dollar, könnten sich negativ auf unsere Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Siehe hierzu auch die Ausführungen unter „Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten“.



Die in 2018 erfolgte Aufnahme des Schuldscheindarlehens sichert den kurz- und mittelfristigen Finanzierungsbedarf. Im Falle eines Kontrollwechsels wird den Gläubigern das Recht eingeräumt, die Finanzierung zu kündigen bzw. fällig zu stellen, soweit sich die beteiligten Parteien nicht auf eine Fortführung einigen können. Aktuell ergeben sich keine Anzeichen, die einer erfolgreichen Refinanzierung in einem solchen Falle entgegenstehen.

Sollten sich Turbulenzen an den Finanzmärkten oder nachhaltige Eintrübungen der Zukunftserwartungen in unseren Zielmärkten und -regionen ergeben und dadurch die Konjunktur abschwächen, könnte dies die wirtschaftliche Situation unserer Kunden sowie assoziierter Unternehmen und die Nachfrage nach unseren Produkten negativ beeinflussen. Daraus können für unser Unternehmen erhebliche Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsrisiken entstehen. Uns bisher gewährte, aber befristete Betriebsmittelkreditlinien könnten in solchem Falle von unseren Kreditinstituten nicht mehr verlängert werden.

Zur Vermeidung von Forderungsausfällen ist ein umfassendes Debitorenmanagement eingerichtet, in dem Kreditauskünfte eingeholt, historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere zum Zahlungsverhalten, berücksichtigt und Bonitätsbeurteilungen von Kunden vorgenommen werden.

Insgesamt stufen wir das Schadensausmaß für die finanziellen Risiken als gering und die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich und damit unverändert zum Vorjahr ein.

4.2. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in den Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sowie Guthaben bei und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Zur Vermeidung der Zahlung von Negativzinsen auf Bankguthaben erfolgt seit Beginn des Geschäftsjahres eine Optimierung der verfügbaren Zahlungsmittel in Form einer fortlaufenden Disposition der Finanzmittel in Aktien und Fremdwährungsgeschäften. Veränderungen der Marktpreise als auch der Wechselkurse können sich hier entsprechend negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Weitere Währungsrisiken bestehen hauptsächlich bei der Warenbeschaffung durch die Kursschwankungen beim US-Dollar. Derzeit sichern wir diese Risiken teilweise durch ein Natural Hedging von Zahlungsein- bzw. -ausgängen in Fremdwährung ab. Es findet eine enge Überwachung der Zahlungsströme in USD statt, die wegen der langen Vorlaufzeiten bei der Rohmaterialbeschaffung und deren frühzeitiger zeitlicher Einteilung gut prognostizierbar sind. Überhänge bei US-Dollar-Bedarfen werden am Kapitalmarkt beschafft. Weiterhin werden für die Zukunft deutlich weniger Einkaufsvolumina in USD als bisher erwartet, weil das Sourcing von in USD eingekauften prismatischen Zellen auf eine konzernverbundene Gesellschaft übertragen werden soll.

Im Rahmen des Schuldscheindarlehens ist BMZ mit zwei Risiken konfrontiert: Zum einen ist ein Teil des Darlehensvertrages variabel verzinslich, so dass bei einer Steigerung des Zinsniveaus mit einer Erhöhung der Zinsaufwendungen für diesen Teil des Darlehens zu rechnen ist. Zum anderen ist ein Financial Covenant (Net Debt zu EBITDA) vereinbart, bei dessen Überschreitung die Zinskosten für die Darlehensinanspruchnahme um 50 Basispunkte steigen. Dieser Fall trat bereits 2019 ein und währt fort.

4.3. Chancenbericht

Um die erreichte hohe Kundenbindung beizubehalten, ist es für uns wichtig, auch weiterhin den Gedanken des Systemanbieters weiter zu verfolgen und in neue Technik- und Entwicklungskapazitäten zu investieren. Die von uns angebotenen Labor- und Zertifizierungsleistungen bieten uns Wettbewerbsvorteile gegenüber allen Mitbewerbern. Diese Vorteile gilt es weiter auszubauen.

Auf der Beschaffungsseite können wir, mit Ausnahme bei der Beschaffung von prismatischen Automotive-Batteriezellen, auf eine breite Palette von Liefermöglichkeiten zurückgreifen. Es werden neue und flexiblere Einkaufsquellen angestrebt, die Standortoptimierung forciert und durch Rationalisierungsmaßnahmen die Fertigungsprozesse effizienter gestaltet.

Hohe Absatzchancen ergeben sich durch die immer höhere Leistungsdichte der Batteriezellen, die damit ein immer größer werdendes Spektrum an Möglichkeiten der mobilen Anwendungen elektrischer Geräte hervorbringt. Insbesondere durch den wachsenden Markt der Elektro-Mobilität erwarten wir eine deutlich spürbare Zunahme von Kunden- und Projektzahlen. Neben dem Ersatz von Verbrennungsmotoren und kabelgebundenen Geräten durch batteriebetriebene Anwendungen, ergeben sich besondere Chancen für die BMZ durch die Tendenz, dass auch Bleisäure-Technologie beim Batteriebau in starkem Maße durch die Lithium-Ionen-Technologie verdrängt wird.

Unser Wachstum wird sich aufgrund der etablierten Technologie, unseres aktiven Kundenstammes und der neu aufgebauten Produktions- und Entwicklungskapazitäten in den kommenden Jahren wieder fortsetzen, nachdem die Folgen der Corona-Pandemie überwunden sein werden. In der Entwicklung befinden sich weiterhin vielversprechende und innovative Projekte. Insbesondere im Bereich der Großbatterien erhalten wir mit anhaltend hoher Tendenz Anfragen aus den Bereichen Elektrobusse, Logistikfahrzeuge und Flurförderfahrzeuge. Aber auch in den traditionellen Anwendungen in den Bereichen Medizintechnik, Garten- und Haushaltsgeräte, Sport- und Freizeitgeräte und Anwendungen in der Elektromobilität, rechnen wir mit immer noch zunehmender Verbreitung von Batterielösungen.

Durch die stetig steigenden Klima- und Umweltauflagen, wie die notwendige Reduzierung der CO₂-Emissionen, werden die Elektromobilität und der Heimspeichermarkt weiter wachsen. Hierbei ist die BMZ bestrebt, in diesem Wachstumsmarkt das Geschäftsmodell entsprechend weiter auszurichten und die Marktanteile weiter auszubauen.

Im Mittelpunkt steht bei uns der weitere Ausbau unserer Expertise als Systemlieferant und fachkundiger Ratgeber unserer Kunden weltweit. Diesem Anspruch möchten wir auch auf internationaler Ebene gerecht werden und sehen weitere Entwicklungsmöglichkeiten in den amerikanischen und asiatischen Märkten. Ein weiterer Ausbau unserer dort angesiedelten Schwestergesellschaften trägt zu lokaler Produktion und optimierten Logistikketten bei und wird auch die Marktposition der BMZ spürbar stärken.

Darüber hinaus werden wir unsere Produktpalette um weitere Technologien erweitern und vor allem die „Prüfsystemtechnik“ und den Service weiter ausbauen. Um der steigenden Nachfrage nach Serviceleistungen unserer Kunden im Bereich E-Bikes Rechnung zu tragen, wurde ein eigenständiges Service-Center für die Händlernetze unserer Kunden in Deutschland in Betrieb genommen. Dieses Service-Center ist inzwischen gut am Markt etabliert, so dass es - neben dem E-Bike-Geschäft - auch Kundenaufträge von Automotive-Kunden erfolgreich abwickelt.

Die Verknappungssituation im Bereich der Batteriezellen kann für BMZ auch die Chance zur deutlichen Steigerung unserer Marktanteile bedeuten. Durch unsere Stellung als einer der größten Abnehmer von Zellen in Europa und unseren strategischen Partnerschaften mit Zellenherstellern hat BMZ einen deutlichen Wettbewerbsvorteil gegenüber vielen Wettbewerbern, die nicht über eine entsprechende Versorgungssicherheit verfügen. Diesen Vorteil wird BMZ zum weiteren Ausbau des Marktanteils nutzen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Chancenprofil nicht wesentlich geändert.



4.4. Gesamtaussage

Das Risikoprofil unseres Marktumfeldes hat sich durch die Corona-Pandemie stark verändert. Risiken der künftigen Entwicklung sehen wir weniger in dem schwierigen Wettbewerbsumfeld oder kurzfristig in steigenden Rohstoffpreisen, sondern eher in einer knappen Verfügbarkeit von Rohmaterialien wegen sehr guter Auslastung unserer Vorlieferanten oder den anhaltenden weltweiten Störungen von Lieferketten. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität und der weiterhin sehr positiven Megatrends im Bereich von Batterielösungen, sehen wir uns für die Bewältigung der künftigen Risiken aber gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

5. Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Eine genaue Prognose für das nächste Geschäftsjahr kann aufgrund der zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts immer noch anhaltenden Corona-Pandemie, sowie aufgrund der ungewissen weltweiten Auswirkungen aus den weiteren Fortentwicklungen in der Ukraine, nicht verlässlich erstellt werden. Es ist allerdings von einem Wachstum der Weltwirtschaft auszugehen. Der Zeitpunkt und die Dynamik einer Phase des wieder eintretenden Wachstums ist ungewiss.

Für das Jahr 2022 wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 seitens des Internationalen Währungsfonds (IWF) ein Anstieg der globalen Wirtschaft von 4,4% erwartet, für die Eurozone wurde von einem Wachstum um 3,9% ausgegangen. Anders als im Oktober 2021 angenommen senkte der IWF damit die Prognose für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von 4,6% auf 3,8%, insbesondere aufgrund der anhaltenden Unterbrechungen globaler Lieferketten, die die deutsche Wirtschaft besonders treffen. Jedoch räumt selbst das IWF ein, dass die neuen Konjunkturprognosen von hoher Unsicherheit geprägt seien, da die Entwicklung weiterer tödlicherer Virusvarianten die Krise weiter verlängern könnten und die Strategie Chinas, zur Vermeidung der Verbreitung des Virus strikte örtliche Lockdowns einzusetzen, die Probleme globaler Lieferketten weiter verschärfen könnte.

Aufgrund der Folgen des Ukraine-Konflikts hat der IWF jedoch am 10. März 2022 angekündigt, die Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft im kommenden Monat erneut abzusenken. Nicht nur für die Ukraine und Russland, sondern auch darüber hinaus werden massive wirtschaftliche Verwerfungen, höhere Rohstoffpreise, steigende Inflationen sowie ein schlechteres Geschäftsklima und erschwerte Finanzierungsbedingungen erwartet. Bereits am 17. März 2022 hat das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) seine Konjunkturprognose für die deutsche Wirtschaft für das laufende Jahr angesichts der Folgen des Ukrainekriegs in Form von steigenden Energiepreisen, umfassenden Sanktionen und gestörten Lieferketten auf 2,1% gesenkt. Im Dezember war das IfW noch von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 4% ausgegangen. Die Weltwirtschaft wächst laut IfW ebenfalls deutlich schwächer, als ohne den Krieg zu erwarten gewesen wäre. Für 2022 werden aktuell 3,5% erwartet.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Power & Garden Tools

Gemäß einem Bericht von Allied Market Research mit dem Titel "Electric Power Tools Market by Product Type, and End User Industry: Global Opportunity Analysis and Industry Forecast, 2021-2030" wird erwartet, dass der globale Markt für Elektrowerkzeuge von 24,1 Mrd. US-Dollar in 2020 auf voraussichtlich 49,2 Mrd. US-Dollar in 2030 ansteigen wird, womit im Prognosezeitraum eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (CAGR) von 6,8 % zu verzeichnen ist.

Betrachtet man das Produkttypensegment, so hat das Segment der kabellosen Elektrowerkzeuge den größten Anteil, vor allem wegen der einfachen Handhabung und der Bequemlichkeit der Nutzung. Es wird erwartet, dass dieses Segment während des Prognosezeitraums mit einer CAGR von 7,4 % wachsen wird. Nach Endnutzerbranche dominiert das Bausegment den Markt, vor allem aufgrund der zunehmenden Vorliebe der Verbraucher für schnurlose Elektrowerkzeuge bei Bauarbeiten.

Der große Vorteil für den Einsatz von kabellosen Elektrowerkzeugen liegt insbesondere in abgelegenen Gebieten, in denen möglicherweise keine konstante Stromversorgung zur Verfügung steht. Darüber hinaus bieten die kabellosen Elektrowerkzeuge eingebaute Batterien, die im Vergleich zu pneumatischen und benzinbetriebenen Werkzeugen das Mitführen zusätzlicher Druckluft- oder Kraftstofftanks überflüssig machen.

Neben den Eigenschaften wie Tragbarkeit, Einsatzfähigkeit an entlegenen Orten und hohe Produktivität wurde auch die Effizienz der Akkus aufgrund des ständigen technologischen Fortschritts in den vergangenen Jahren erheblich verbessert, sowohl in Bezug auf die Lebensdauer der Akkus als auch auf die Leistungsabgabe. Diese Entwicklung treibt auch im privaten Sektor die zunehmende Beliebtheit von kabellosen Elektrowerkzeugen und damit das Marktwachstum an.

e-Bike

Auch nach dem beeindruckenden Wachstum der Vergangenheit sieht die Zukunft des europäischen E-Bike-Markts positiv aus. Der Branchenverband „Cycling Industries Europe“ (CIE) geht davon aus, dass der Boom über Jahre anhält. Schon in der zweiten Hälfte des aktuellen Jahrzehnts erwartet CIE, dass in der EU und Großbritannien erstmals mehr E-Bikes als konventionelle Fahrräder verkauft werden. Wenn die Prognosen eintreffen, werden die Europäer im Jahr 2030 knapp 50 Prozent mehr Räder kaufen als noch im Jahr 2019, wobei am gefragtesten E-Bikes sein dürften: Deren Verkäufe werden CIE zufolge von 3,7 Millionen Stück in 2019 auf 17 Millionen im Jahr 2030 ansteigen und dürften damit mehr als die Hälfte des Marktes ausmachen.

Die weitere Entwicklung des Potenzials und der Nachfrage wird dabei auch vom weiteren Verlauf der Pandemie beeinflusst werden, da bereits Ende 2020 die Branche auf Lieferschwierigkeiten aufmerksam machte, weil durch die Pandemie benötigte Teile und Rohstoffe für die Produktion fehlten. Kurz- aber auch mittelfristig ist für das erwartete Wachstum eine Erholung der Lieferkette der entscheidende Faktor.

e-Mobility

Auch im Segment e-mobility mit Batterielösungen und elektrischen Antriebssystemen im Bereich Kraft- und Nutzfahrzeuge wie bspw. Busse, Stapler, Kehrmaschinen, Flurförderfahrzeuge etc. ist ein starker Wachstumstrend zu erwarten. Getrieben von den europäischen Klimazielen sowie vermehrten unternehmensinternen ESG-Aktivitäten ist ein starker Trend vom Verbrennungsmotor hin zum elektrischen Antrieb zu sehen. Dies äußert sich in einer sehr starken Nachfrage nach Batterielösungen für e-Mobilitätsanwendungen.

Green Energy



Innerhalb des Segmentes Green Energy ist die Anzahl der installierten Photovoltaik-Energiespeicher in Deutschland laut Angaben von Statista von 272.000 in 2020 auf 392.000 in 2021 in gestiegen. Dies entspricht einem Wachstum von 44%. In 2022 ist im privaten Sektor des Heimspeichermarktes mit ähnlichen Wachstumsraten, insbesondere aufgrund der anhaltenden Diskussion rund um den Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung, zu rechnen. Ähnliche Entwicklungen sehen wir auch in weiteren Ländern Europas.

Die EU hat sich das ehrgeizige Ziel gesetzt, bis 2030 mehr als die Hälfte Europas mit erneuerbaren Energien zu versorgen und die Kohlenstoffemissionen bis 2050 zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, muss sie in großem Umfang in erneuerbare Energiequellen wie Solar- und Windenergie investieren. Um diese Investitionen nachhaltiger zu gestalten, müssten die erneuerbaren Energien jedoch für eine spätere Nutzung gespeichert werden, um bei einem Energieüberschuss die Stromversorgung sicherzustellen. Die Speicherung kann sowohl auf der Ebene des Netzes als auch auf der Ebene der einzelnen Gebäude erfolgen, was Europa zu einem renommierten Standort für Energiespeichertechnologien gemacht hat.

Der politische Rahmen der EU umreißt den Zusammenhang zwischen Energiespeicherung und Klimawandel und erläutert den Dekarbonisierungsplan der Regierung zur Sicherung einer nachhaltigen, wettbewerbsfähigen und erschwinglichen Energieversorgung in Europa. Die Politik zielt auf Interessensbereiche wie Dekarbonisierung und Energieeffizienz neben anderen "grünen" Maßnahmen ab, wodurch die Batteriespeicherung und -herstellung zu einer unterstützten Initiative wird.

Länder in Europa wie das Vereinigte Königreich und Deutschland verfügen im kommerziellen Sektor über große Energiespeicherkapazitäten. Laut einer Studie von Power Tech ist das Vereinigte Königreich in Bezug auf die Speicherkapazität führend in Europa. Danach folgen Deutschland, Spanien und Irland. Es wird erwartet, dass der Energiespeichermarkt in der EU zwischen 2022 und 2025 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von etwa 4,2 % wächst.

Auf globaler Ebene wird erwartet, dass der Energiespeichermarkt im Jahr 2028 ein Volumen von 26,81 Mrd. USD erreichen wird, mit einer CAGR von etwa 16,5 % ab 2021. Diese Zahlen zeigen die mögliche Dominanz Europas bei der Energiespeicherung. Auch wenn Europa bei der Batteriespeicherkapazität und dem Wachstum noch nicht weltweit führend ist, wird es auf dem Weg zur Vorherrschaft in der Batterietechnologie sicher vorankommen.

Ausblick

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflussen auch weiterhin die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im nächsten Geschäftsjahr. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes konnte diesen mit den bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Senkung der laufenden Kosten zur Absicherung der Liquidität im Wesentlichen begegnet werden. Der zur Rückkehr zu einem reibungslosen Geschäftsbetrieb notwendige Zeitraum hängt im Wesentlichen von externen Faktoren und deren Auswirkungen auf die wachstumsgenerierende Nachfrage des privaten, gewerblichen und öffentlichen Sektors ab.

Eine genaue Einschätzung der Umsatzerlöse für das nächste Geschäftsjahr ist aufgrund der dynamischen Corona Situation sowie der Unsicherheiten aufgrund der weiteren Auswirkungen der Ukraine-Krise nicht möglich. Wir sind uns sicher, für die Zeit danach gut gerüstet zu sein. Diese gilt es aber zunächst zu überwinden. Es besteht eine wesentliche Unsicherheit insbesondere aufgrund der anhaltenden Lieferengpässe bei wesentlichen Lieferanten, wodurch der Umsatz und damit auch das EBIT nicht verlässlich prognostiziert werden können. Sollte es weiterhin zu Lieferengpässen in den nächsten Monaten kommen, wird erwartet, dass der Umsatz und die EBIT-Marge im Vergleich zum Vorjahr sinken werden. Sollten keine Lieferengpässe eintreten, wird erwartet, dass die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigen und sich die EBIT-Marge weiter im positiven einstelligen Prozentbereich einpendelt. Dabei werden die begonnenen Maßnahmen helfen, jetzt und in den Folgejahren margenstärkere Umsätze bei steigender Rohmarge und steigendem Betriebsergebnis zu generieren.

6. Anzahl der Mitarbeiter und Diversity

Zum Stichtag 31.12.2021 betrug die Gesamtzahl der Mitarbeiter 699 Personen, davon 242 Mitarbeiterinnen (ca. 35% der Gesamtbelegschaft).

Im Hinblick auf das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“, das am 1. Mai 2015 in Kraft getreten ist, wurde bei BMZ eine sogenannte Frauenquote eingeführt. BMZ hat sich das Ziel gesetzt, auf den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung eine Frauenquote von einem Sechstel zu erreichen. Dazu werden verschiedene Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und weitere Maßnahmen zur Herstellung von Entgeltgleichheit für Frauen und Männer umgesetzt, die im Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gemäß § 21 Absatz 1 Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) dargestellt werden. In unserem Betrachtungszeitraum 2021 haben wir das Ziel, eine Frauenquote von einem Sechstel auch auf den Führungsebenen zu erreichen, erfolgreich umgesetzt. Dies stellt auch das Ziel für den Betrachtungszeitraum 2022 dar.

7. Nichtfinanzielle Angaben

Es gibt aus dem Produktionsprozess bei der BMZ keine wesentlichen umweltbelastenden Emissionen. Alle auftretenden Abfälle werden einer umweltgerechten Entsorgung durch zertifizierte Fachunternehmen oder dem herstellereigenen Batterie-Entsorgungssystem zugeführt.

Karlstein am Main, den 31. März 2022

Die Geschäftsführung

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.375	6.420
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	9.613	3.895
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.999	3.609
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.985	2.312
	14.597	9.816
III. Finanzanlagen		
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	92.728	93.290
	112.700	109.526
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	57.834	32.969
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	16.486	14.820
3. Geleistete Anzahlungen	9.661	886
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-10.974	-3.960
	73.007	44.715
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.912	18.540
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.968	5.701
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.176	3.337
	32.056	27.578
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	5.704	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	8.974	27.661
	119.741	99.954
C. Rechnungsabgrenzungsposten	351	392



	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
	232.792	209.870
Passiva		
	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	42	42
II. Gewinnrücklage		
Andere Gewinnrücklagen	4	4
III. Gewinnvortrag	18.528	34.608
IV. Jahresüberschuss	5.640	804
	24.214	35.458
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	2.057	406
2. Sonstige Rückstellungen	5.400	6.633
	7.457	7.039
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	122.604	125.743
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.709	16.349
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.448	12.944
4. Sonstige Verbindlichkeiten	15.360	12.337
- davon aus Steuern T€ 6.131; Vorjahr T€ 494		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 0; Vorjahr T€ 9		
	201.121	167.373
	232.792	209.870

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021 T€	2020 T€
1. Umsatzerlöse	223.561	232.149
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.729	-1.426



	2021 T€	2020 T€
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	543	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.998	10.405
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung T€ 1.262; Vorjahr T€ 1.610		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-160.624	-172.568
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.650	-6.147
	-165.274	-178.715
	62.099	62.413
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-28.559	-30.317
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.722	-6.365
- davon für Altersversorgung T€ -23; Vorjahr T€ -28		
	-34.281	-36.682
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.410	-3.630
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.225	-20.756
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung T€ -23; Vorjahr T€ -2.289		
9. Betriebsergebnis	7.183	1.345
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.521	2.434
- davon aus verbundenen Unternehmen T€ 2.521; Vorjahr T€ 2.434		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	402	47
- davon aus verbundenen Unternehmen T€ 0; Vorjahr T€ 0		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-153	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.341	-2.597
14. Finanzergebnis	429	-116
	7.612	1.229
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.963	-410
16. Ergebnis nach Steuern	5.649	819
17. Sonstige Steuern	-9	-15
18. Jahresüberschuss	5.640	804

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die BMZ Germany GmbH (vormals BMZ Batterien-Montage-Zentrum GmbH) hat ihren Sitz in Karlstein am Main. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Aschaffenburg unter HR B 5890 eingetragen.

2. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie des GmbHG aufgestellt.

Der Jahresabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätzen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 264 ff. HGB) unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung aufgestellt.

3. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Einzelnen werden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren), bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. Die im wesentlichen verwendeten Nutzungsdauern lauten wie folgt:

	Jahre
Maschinen, technische Ausstattung	5-30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-23

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 800 EUR werden im Jahr des Zugangs aktiviert und in voller Höhe abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bewertet und im Falle einer dauerhaften Wertminderung um außerplanmäßige Abschreibungen gemäß dem Niederwertprinzip reduziert. Vom Wahlrecht gem. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

Innerhalb der Vorräte sind die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** zu Standardkosten inkl. Anschaffungsnebenkosten bewertet. Am Jahresende erfolgt ein Preistest mit entsprechender Anpassung an gleitende Durchschnitte. Die **fertigen Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten bewertet. Die verlustfreie Bewertung wird beachtet. Die Herstellungskosten umfassen Fertigungsmaterial, Fertigungslöhne, angemessene Anteile an Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie anteilige Abschreibung auf Maschinen. Die **Handelswaren** sind zu Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet. Auf die Vorräte werden angemessene Gängigkeitsabschläge vorgenommen. Die erhaltenen Anzahlungen werden offen von den Vorräten abgesetzt und zum Nominalwert bewertet. Geleistete Anzahlungen werden ebenfalls mit dem Nominalwert angesetzt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Der zum 31. Dezember 2021 errechnete Abschlag auf den Bruttoforderungsbestand beträgt 0,3% (Vorjahr 0,5%).

Mit Datum zum 26. August 2020 hat die Gesellschaft eine Factoring Transaktion über den monatlich revolvingierenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung abgeschlossen. Zum Stichtag 31.12.2021 betrug der Wert der verkauften Forderungen 12,7 Mio. € (Vorjahr 14,1 Mio. €). Da durch den Verkauf die wesentlichen Chancen und Risiken nicht an den Käufer übertragen werden, erfolgt die Bilanzierung der Forderungen weiterhin bei der Gesellschaft.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** enthalten kurzfristige Geldmitleanagen in Aktien. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederwertprinzips.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nominalwert angesetzt. Beträge in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** sind auf der Aktivseite Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Auf **fremde Währung** lautende Forderungen sowie Verbindlichkeiten werden bei Erfassung zu aktuellen Kursen eingebucht. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden diese mit dem Devisenkassamittelkurs gemäß § 256 a HGB zum Abschlussstichtag umgerechnet.

4. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** im Jahr 2021 sowie die Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres sind im Anlagespiegel dargestellt.

ANLAGENSPIEGEL zum 31.12.2021 (Gesamt)

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2021 TEuro
	01.01.2021 TEuro	Zugänge TEuro	Abgänge TEuro	Umbuchungen TEuro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.589	729	0	0	10.318
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.589	729	0	0	10.318
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	4.658	3.725	577	3.086	10.892
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.179	489	36	19	9.652
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.312	2.778	0	-3.105	1.985
Sachanlagen	16.149	6.993	613	0	22.529
III. Finanzanlagen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	93.290	5.250	5.812	0	92.728
Finanzanlagen	93.290	5.250	5.812	0	92.728
Anlagevermögen	119.028	12.972	6.425	0	125.575



	Entwicklung der Abschreibungen			31.12.2021 TEuro
	01.01.2021 TEuro	Zugang TEuro	Abgänge TEuro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.169	1.775	0	4.944
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.169	1.775	0	4.944
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	763	542	26	1.279
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.570	1.093	11	6.653
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
Sachanlagen	6.333	1.635	37	7.932
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Anlagevermögen	9.502	3.410	37	12.875
			Buchwert	
			31.12.2021	31.12.2020
			TEuro	TEuro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			5.375	6.420
Immaterielle Vermögensgegenstände			5.375	6.420
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen			9.613	3.895
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.999	3.609
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			1.985	2.312
Sachanlagen			14.597	9.816
III. Finanzanlagen				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			92.728	93.290
Finanzanlagen			92.728	93.290
Anlagevermögen			112.700	109.526

Das **Finanzanlagevermögen** beinhaltet sonstige Ausleihungen an verbundene Unternehmen nebst Zinsen gegenüber BMZ Poland Sp.z o.o. mit TEUR 27.241, BMZ USA Inc. mit TEUR 2.485, der APA GmbH mit TEUR 560, der Gesellschafterin BMZ Holding GmbH mit TEUR 20.832 und der The Cell Solution Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG mit TEUR 41.610.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.959 (Vorjahr TEUR 2.791) und sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 2.911), davon Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 418 enthalten (Vorjahr TEUR 2.843). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 2 enthalten (Vorjahr TEUR 3).

Die BMZ Germany ist seit Juni 2021 in einer Umsatzsteuer-Organanschaft als Organgesellschaft mit der BMZ Holding als Organträgerin, da sowohl eine finanzielle als auch eine wirtschaftliche und eine organisatorische Eingliederung vorliegt. Insofern erfolgt seit diesem Jahr der Ausweis der Umsatzsteuersalden des Organkreises auf Ebene der Organträgerin. Im Vorjahr waren noch TEUR 244 als Umsatzsteuerforderungen in den sonstigen Vermögensgegenständen enthalten

Eigenkapital

Mit Gesellschafterbeschluss vom 22. Juli 2021 wurde die Ausschüttung des Jahresüberschusses für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von TEUR 804 und aus dem Gewinnvortrag ein Teilbetrag in Höhe von TEUR 16.080 an die BMZ Holding GmbH beschlossen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Gutschriften	563	2.673
Gewährleistungen	1.409	1.528
Personalbezogene Rückstellungen	1.453	1.216
Ausstehende Rechnungen	1.384	433
Berufsgenossenschaft	208	257
Abschluss	219	197
Prozesskosten	150	101
übrige	14	228
Gesamt	5.400	6.633

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** gliedern sich nach Ihrer Restlaufzeit wie folgt:

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2021	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	davon > 5 Jahre TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	122.604	2.604	120.000	7.000
Aus Lieferungen und Leistungen	41.709	39.453	2.256	2.000
Gegenüber verbundenen Unternehmen	21.448	21.448	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	15.360	15.360	0	0
Gesamt	201.121	78.865	122.256	9.000
Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2020	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	davon > 5 Jahre TEUR
Gegenüber Kreditinstituten	125.743	4.077	121.666	7.000
Aus Lieferungen und Leistungen	16.349	16.349	0	0

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2020	Gesamt TEUR	bis 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	davon > 5 Jahre TEUR
Gegenüber verbundenen Unternehmen	12.944	12.944	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	12.337	12.337	0	0
Gesamt	167.373	45.707	121.666	7.000

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 10.231 (Vorjahr TEUR 12.862) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.217 (Vorjahr TEUR 82) enthalten.

5. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Nach Regionen	2021 TEUR	2020 TEUR
Inland	156.742	162.923
EU-Ausland	47.506	57.587
Übriges Ausland	19.313	11.639
Gesamt	223.561	232.149
Nach Tätigkeitsbereichen	2021 TEUR	2020 TEUR
E-Bike System	28.778	41.676
E-Mobility	31.223	42.184
Energy Storage-Systems	75.506	59.714
Industrial	45.407	51.372
Medical	11.488	14.180
Power & Garden Tools	31.159	22.687
sonstiges	0	336
Gesamt	223.561	232.149

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 173 (Vorjahr: TEUR 667), die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 565) sowie Erträge aus abgeschriebenen Forderungen in Höhe von TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 102) betreffen. Des Weiteren sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen des Vorjahres Gewinne aus dem Verkauf von Anlagevermögen und Vorräten an das Joint-Venture KION Battery Systems GmbH in Höhe von TEUR 7.555 enthalten.

6. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

31.12.2021	TEUR
Haftungsverhältnisse aus Bankbürgschaften	367
Bürgschaften an Lieferanten zur Absicherung von Direktlieferungen an verbundene Unternehmen:	



31.12.2021	TEUR
BMZ Poland Sp. z o.o.	6.500
BMZ Japan KK	500
BMZ Hongkong Ltd	2.500
	9.500
31.12.2020	TEUR
Haftungsverhältnisse aus Bankbürgschaften	367
Bürgschaften an Lieferanten zur Absicherung von Direktlieferungen an verbundene Unternehmen:	
BMZ Poland Sp. z o.o.	10.700
BMZ Company Ltd	6.500
BMZ Japan KK	500
	17.700

Außerdem hat die Gesellschaft eine unbegrenzte Garantiezusage für alle persönlichen finanziellen Verpflichtungen, die der Managing Director von BMZ USA Inc. im Rahmen seiner Tätigkeit eingeht, abgegeben.

Die Inanspruchnahme aus Bürgschaften schätzen wir auf Grund der gegenwärtigen Bonität und des bisherigen Zahlungsverhaltens des Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen uns nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen für das Folgejahr 2022 Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 2.407. Darin enthalten sind TEUR 1.937 für Gebäudemieten gegenüber einem verbundenen Unternehmen. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen aus:

	< 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	davon > 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR	Vorjahr TEUR
Miet- und Leasingverträge ohne Gebäude	470	474	0	944	1.244
Miete Gebäude	1.937	1.937	0	3.874	3.208
Summe Miete und Leasing	2.407	2.411	0	4.818	4.452

Zweck und Vorteile dieser Mietvereinbarungen sind die Reduzierung von Kapitalbindung. Liquiditätsrisiken bestehen aufgrund der Belastung in Höhe von TEUR 2.407 im Folgejahr, und TEUR 2.411 in den Jahren 2023 bis 2026 hieraus nicht.

7. Anzahl der Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer:

	2021	2020
Angestellte	299	315
Gewerbliche	400	461
Gesamt	699	776

8. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen



Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten. Die Gesellschaft unterhält Beziehungen zu verbundenen Unternehmen in den Bereichen:

- Kauf/Verkauf von Vermögensgegenständen
- Bezug/Erbringung von Dienstleistungen
- Nutzung/Nutzungsüberlassung von Vermögensgegenständen
- Finanzierungen
- Gewährung/Erhalt von Bürgschaften oder anderen Sicherheiten
- Abreden im Ein- oder Verkauf

Für Geschäfte mit und zwischen mittel- oder unmittelbar in hundertprozentigem Anteilsbesitz stehenden, in den Konzernabschluss der BMZ Holding GmbH, Karlstein am Main, einbezogenen Unternehmen, entfällt gemäß § 285 Nr. 21 HGB eine weitere Angabe.

Mit weiteren nahestehenden, jedoch nicht im Anteilsbesitz der BMZ Holding GmbH stehenden und daher nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, wurden im Geschäftsjahr nachfolgende Geschäfte getätigt:

• Erlöse aus Produktlieferungen und Erbringung von Dienstleistungen	TEUR 1.641
• Aufwendungen aus Bezug von Waren und Dienstleistungen	TEUR 2.069

9. Organe der Gesellschaft

Die Vertretung der Gesellschaft erfolgt durch die Geschäftsführer:

- Sven Bauer, Chief Executive Officer, Kahl am Main (Einzelvertretungsberechtigt)
- Dr. Andreas Bacher, Chief Operating Officer, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Mainz

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde in Anspruch genommen.

10. Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers wird in den Angaben des Konzernabschlusses der BMZ Holding GmbH zum 31.12.2021 dargestellt, in den die Gesellschaft einbezogen wird.

11. Gesellschafter

Alleingesellschafterin ist die BMZ Holding GmbH, Karlstein am Main.

12. Konzernzugehörigkeit

Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der BMZ Holding GmbH als kleinster und größter Konsolidierungskreis einbezogen. Die BMZ Holding GmbH ist oberstes Mutterunternehmen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss der BMZ Holding GmbH wird nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.



13. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuss und Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

14. Nachtragsbericht

Wir beobachten anhaltend die aktuelle Lage und Entwicklung des Kriegs in der Ukraine sowie die daraus resultierenden internationalen Maßnahmen und Beschlüsse. Damit einhergehende Auswirkungen auf das weltweite Wirtschaftswachstum und möglicherweise auch auf unser Geschäft sind derzeit noch nicht bestimmbar.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres mit wesentlicher Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht eingetreten. Die nachfolgend beschriebenen Corona-Auswirkungen dauern auch in 2022 noch an.

15. Auswirkungen Corona

Seit Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurde die Gesellschaft durch die Auswirkungen der Corona-Krise in wesentlichen Bereichen beeinträchtigt:

- Beschaffungslieferketten wurden durch ausbleibenden Nachschub anfänglich geringfügig und ab Ende März 2020 in zunehmendem Maße unterbrochen
- Absatzlieferketten wurden durch verzögerte oder ausgesetzte Abnahmen durch Kunden unterbrochen
- Der Geschäftsbetrieb konnte durch flexible Arbeitsaufteilung und -gestaltung in Produktion und Verwaltung mäßig beeinträchtigt aufrechterhalten werden. Ab Ende März 2020 erfolgte auch bei der BMZ Germany GmbH, wie in vielen anderen deutschen Unternehmen, eine teilweise Kurzarbeit.
- Demgegenüber erhöhte sich die Nachfrage von Kunden aus dem Medizintechnikbereich sehr deutlich. In diesem Bereich war und ist die Produktions- und Lieferfähigkeit nahezu vollständig gegeben.

Die Auswirkungen der Corona-Krise beeinflussten die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2021. Zum Zeitpunkt der Beginn der Pandemie konnte mit sofort eingeleiteten Maßnahmen zur Senkung der laufenden Kosten, strikter Kontrolle des Working Capital, Aufschub anstehender Investitionen zur Absicherung der Liquidität im Wesentlichen begegnet werden. Der benötigte Zeitraum zur Rückkehr zu einem reibungslosen Geschäftsbetrieb hängt im Wesentlichen von externen Faktoren ab. Die Geschäftsführung geht unter Berücksichtigung der bestehenden finanziellen Reserven davon aus, dass nach Überwindung der Pandemie der Geschäftsbetrieb auf das gewohnte Niveau zurückgeführt werden kann.

Karlstein am Main, den 31. März 2022

Die Geschäftsführung

Sven Bauer

Dr. Andreas Bacher

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BMZ Germany GmbH, Karlstein am Main

Prüfungsurteile



Wir haben den Jahresabschluss der BMZ Germany GmbH, Karlstein am Main, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BMZ Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 31. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Hartwig, Wirtschaftsprüfer

ppa. Gilian Faust, Wirtschaftsprüfer

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde am 05.10.2022 festgestellt.